



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XLVIII. Der Burggraf zu Driesen schreibt an den Hauptmann zu Cüstrin,
namentlich wegen der Abtretung von Schiefelbein an den Kurfürsten
Friedrich II., am 15. April 1454.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

vrede genumet ist, dar eyn Cartufer Closters vptubuwende nach der wise des ordens: vnde na deme male, dat se butene vp dem felde vnseker liggen, dat se destu beqwemliker ere gefchele vnd zake eres closters beschiken vnde vtrichten mogen, so geben wi en ok eine hufstede in vnser stad tuschen hains Valken vnde dorde lande, dar letzt vp wanede Michel Lecow vnde dar en hufz vp to buwende to nutegeit eres Closters. Dat vorgefchrewene rum des closters buten der stad vnd de stede vnde hus binnen der stad mit syner tobehorunge gewen wy en vrig to einen eygenthum eres closters tho hebbende yn besittinge to ewigen tyden. Were awer, dat God askere, to tokommende tyden dat closter vorginge vnde Cartufere von vns togen vnde dat closter ouergeuen, so blift de stede des closters vnde de stede, des huses in der stad vnse vnde vnser stad, also id vore geweset ist, vnde na de male, dat wy des Closters vmme der leue godes willen gegeuen hebben, also vorberuret, vnde darmede geworden syn medestifere des closters, so duncket vns billich vnd reddelik, dat wy dat closter schalen nemen vnde gegenwordigen nemen in vnse beschermynge vnde bidden vnde begeren to al vnfen inwoneren vnser Stad, dat sey den Cartufern vnde den eren gunstik, forderlich vnde vruntlik syn vnde van nemande vervnrechtet vnde vouerlastet werden, vp dat se ere leuent in deme dinste des allmechtigen godes, dar se to schicket vnde vterwelt syn, fredesam vnde rowelik mogen vuren vnde enden. In eyn tuchnisse vnde warheit dieffer verschreuenen dinge hesse wy borgermeistere vnd rathmanne der stad Schivelbin vorgeschreuen vnser stad ingesegel vor dessen bref laten hengen. In den iaren vnfs heren vireyn hundert an dem soven vnde virtigisten iare, an dem tage Mathei apostoli.

Nach dem Original im Besitze der Stadt. — Diekmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives t. 285. Berner I, 45.

XLVIII. Der Burggraf zu Driesen schreibt an den Hauptmann zu Cüstrin, namentlich wegen der Abtretung von Schiefelbein an den Kurfürsten Friedrich II., am 15. April 1454.

Meynen gaer fruntlyken grutz zuorn. Erfamer liber her hauptman. Also also gy myt scribet, so hebbe ik doch Juwe scrifte wol vornomen, also gy myt vorfcriben vmme de enynghe, de wy hebben myt myneme hern von Brandenborgh, vnde ik doch vorneme etlyke Article in deme Breue, de vns nycht mogen fromelik wesen, daer vmme tweuelik nycht, leue frunt, vnde wente ik, vft got wyl, wyl myt ghelympe vnde myt eren so dynghen, dat dat, est got wyl, wol schal zcu gaen, dat mynene heren van Brandenborgh daer an nycht schael twyuelen an ennygherleye sake, vnd wat denne gheschuth, dat geschut vp vnfes ordens ghekoete, wente daer anders nymant bauene is, wen vnse getruwen des ordens manne, vnde hapen also zu bowanende vp der lande beste vnde vp vnzes ordens Bohoff, wente wy bodeschop ghehad hebben van beyden syden, ik van myner personheyt wegen an den vaghed zcu Schyuelbeyn, vnde de guden lüthe, de myt myt vp syn, an de manne in deme lande zcu schyuelbeyn vnde vns doch scriben vnde zcu entboden, sy nycht aff zcu tredende vnde nycht auer zcu gheuende, se wyllen horen vnde vornemen, wur vnse hogmeister vnde de orden blyuen, wente daer na mene wy vns ouch zcu

rychtende vnde zcu holdende vnde anders nycht, vnde hapen, dat dat vnfeme heren den marggraben nycht zcu schaden schall slaen, vnde mochte gy ledich wesen, dat gy Juw mochten zcu vns voghen, daz wy mochten anhorn Juwe andach, also wes Juwe menynghe were. Geuen zcu Dryfzen, am Mandage na Palme, Anno domini LIII^o.

Burgreue zcu dryfzen.

Deme gaer Erfamen hauptmanne zu Costeryn
mit erfamykeyt.

Nach dem Originale des Geh. Staatsarchives.

XLIX. Mannen des Landes und die Stadt Schiefelbein bitten den Kurfürsten, sie für das Erste in seinen Schutz zu nehmen, am 23. Juni 1454.

Vnsen steden willighen dienst mitt gantzeme vlite to allen tiden Iwen vorstliken gnaden alle weghe tho vorne. Durchluctelthe vorste, grotmechtighe gnedighe leue here. Alzo vns denne jwe gnade ghescreuen heft in eynem breue, den wi lissliken entfanghen hebben vnd lesende wol vornamende, In deme jwe gnade bororet, dat gi jw besorghen, dat lant vnd staed van deme orden kamen mochte vnd van den landen, dat jw denne leth were etc. Des wi jwen gnaden hochliken danken, dat gi vor vns alzo denken. Wo doch, gnedighe leue her; wi hebbet dat langhe bewart vnd denken jd noch vordan tho bowarende, alzo wi alderbeste konen vnd moghen vp de werd, dat dat van vnfeme heren deme mester vnd van synem orden nycht enkame. Men wi bidden jwe vorstlike gnade dynstliken, vmme der trwe willen, de vnse gnedighe here de meyster tho jwen gnaden ghesettet heft, dat gy vns in jwe boschermynghe vnd vrede nemen, vp dat wi deste sekerer sithen muchten, Alzo langhe dat wi zeghen, wort dat myt vnfeme hern deme meyster hen wolde. Sloghet tho der beter hant, was he vns hete vmme der louede, wolde wi denne gerne dun; sloghet id ok to der ergheren hant, dat god affkere, wat wi denne van eren vnd rechtes weghe dun scholden, dar scholde me vns gudwillich gerne vynden: vnde gnedighe leue here, Alzo wi to jwen gnaden nu op myddeweke II vnser rades scholden tho jw senden to deme soldine, des hebbe vns jwe gnade nycht vor ouele. dat wi dat nycht ordnen, wen van vns nimmenth nycht gerne dor hen wil vmme vele vnnütthē bodachtnisse willen vnd ok vmme vnfekerheyth willen der weghe, dat wy leyder nycht en wethen, wene wi louen scholen vnde we vnse vrünt edder vinghende synth. Datum schiuelbein, Anno domini LIII, des sundaghes in den VIII daghen des hylghen lichame, vnder der stad jnghezeghel, des wi vns nu tho der tid alle bruken.

Alle manne ymme lande vnd rad vnd stad
tho schiuelben, Iwer gnaden stede dener.

Deme hochghebaren vorsten vnd hern, hern vrederico,
Marchgrauen to brandenborch etc., vnsem gnedighen leuen hern.

Nach dem Originale des Geh. Staatsarchives.